



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Abonnementspreis (Vorabbezahlung) für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 120, ganzjährig 200, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Stin. Schriftleitung und Verwaltung: Kacsa, Str. Mischalak. Postale: Telegrafische Postfach, Str. Brattanu 20. Telefon: Nr. 6-22. Telephon: Turisova 24-22.

Bezugspreis (Vorabbezahlung) für die Rumänische Bevölkerung, wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 120, halbjährig 70, vierwöchentlich 35 Lei. Postfachkontonr. 87.112.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 80.

Arad, Mittwoch, den 11. März 1936.

17. Jahrgang.

30-Millionen-Betrug

bei der Nationalbank.

Bucuresti. Die Nationalbank erstattete gegen einen ihrer Beamten bei der Staatsanwaltschaft die Strafanzeige, der auf Grund von gefälschten Ausführerklärungen 35.000 englische Pfund (30 Millionen Lei) erschwindelte.

Rückgang unserer Ausfuhr

in den ersten zwei Monaten.

Bucuresti. Unsere Ausfuhr, die schon im Jänner schwächer war wie im entsprechenden Monat des Vorjahres, ist im Feber mit weiteren 150 Millionen zurückgegangen. Dieser Umstand ist dem Mangel an Ausführartikeln zuzuschreiben. Die besten Abnehmer in den ersten zwei Monaten des Jahres waren Deutschland, England, Oesterreich, Ungarn und die Tschechoslowakei.

Die Bahn kennt keine Hungersnot

Bucuresti. Die Eisenbahngeneraldirektion gibt bekannt, daß die Frachtermäßigungen für die Verfrachtung von Lebensmitteln in die besdarftigen Hungergebiete ab 31. März aufgehoben werden.

Ab 1. April werden demnach Mais- und Kartoffeln, die für die Stationen der Abschnitte Kent, Cetatea Alba und Basarabasca geschickt werden, nach dem gewöhnlichen Tarif berechnet.

Überprüfung der jüngeren

Ministeriums-Beamten.

Wie man aus Timisoara berichtet, hat das Schulinspektorat auf Grund einer ministeriellen Verordnung mit der Überprüfung jener Ministeriums-Beamten begonnen, die sich das Diplom in einer konfessionellen Lehrerbildungsanstalt nach dem Jahre 1924 erworben haben.

Das neue Strafgesetz

steht strengere Strafen vor.

Bucuresti. Das neue Strafgesetz, das im Parlament ohne eine einzige Stellungnahme, im wahrsten Sinne des Wortes, wortlos angenommen wurde, ist auch im Senat angenommen worden. Das neue Gesetz sieht unter anderem folgende neue Strafmaßnahmen vor:

Der Artikel 439 sieht für jene Personen, die einen ihrer Mitmenschen in Gefahr sehen und ihm nicht zu Hilfe eilen, oder die Behörden nicht verständigen, Gefängnisstrafen bis zu 3 Monaten vor.

Im Artikel 545 sind für jene, die gefundene Wertgegenstände, oder Geld nicht binnen 8 Tagen den Behörden übergeben, Gefängnisstrafen von 1-6 Monaten und Geldstrafen von 2-3.000 Lei vorgesehen.

Bedeutungserklärungen Mihalaches:

Neben 14 Millionen Rumänen sollen auch die 5 Mill. Nichtromänen leben können

Kampf gegen die Ausbeuter ohne Unterschied der Volkszugehörigkeit.

Im Heim der Arader nationalgarantistischen Partei hat im Rahmen einer Festversammlung die Neuwahl des Parteivorstandes für Stadt und Komitat Arad stattgefunden. An dieser Versammlung haben unter anderem der gewesene Minister Anton Popovici und der Präsident der Nationalgarantisten Mihalache, der bisher auch der Obmann der Arader Partei war, teilgenommen.

Als erster ergriß Minister a. D.

Popovici das Wort und führte aus, daß die nationalgarantistische Partei, die als Vertreterin der Demokratie im Lande von den überrechten und überlinken Parteien aufs heftigste bekämpft wird, trotz aller Bekämpfung an ihrem demokratischen Programm festhalten wird. Wir werden die Interessen der rumänischen Bauern und Gewerbetreibenden verteidigen, ohne uns dabei gegen die Minderheiten zu wenden, denn für unsere Minderheiten-

politik sind nach wie vor die Karlsburger Beschlüsse maßgebend" schloß der gewesene Minister seine Rede.

Nach Popovici erhob sich Mihalache und befahte sich zunächst mit den Vorwürfen, die seitens der Guza-Goga-Partei gegen ihn und seine Partei erhoben werden. „Es wird uns der Vorwurf gemacht“, sagte Mihalache, „daß wir gegen die Juden hetzen. Am lautesten verkündet diese bewußte Verleumdung der von jüdischen Vätern ausgehaltene Goga, der, wie bekannt, während des Krieges sich von den Selbern der Marmarosch-Platzbank in Paris aufhielt.

Wir haben keine Angst vor den 5 Millionen Nichtromänen, denn wir wollen einen Staat schaffen, in dem neben den 14 Millionen Rumänen auch die 5 Millionen Nichtromänen leben werden können, wenn sie sich durch ehrliche Arbeit und nicht durch Ausbeutung und Parasitentum erhalten wollen. Bei Parasiten aber werden wir niemals den Tauffchein unterfuchen, sondern sie vernichten, ganz gleich, ob sie der Minderheit, oder Mehrheit angehören.“

Dann kam Mihalache auf die Stellung der Regierung und auf die letzten innenpolitischen Ereignisse zu sprechen. Er verurteilte die Wahlübergriffe in Suceava und Mehedintz. „Das waren keine Wahlen, das waren Feilbügler“ sagte er. „Doch trotz allen Terror haben bei den letzten Wahlen in Hunzab, Mehedintz und auch bei den Gemeindevahlen die Nationalgarantisten gesteuert und damit bewiesen, daß sie die einzige Partei sind, die das Vertrauen des Volkes besitzen. Die liberale Regierung wird uns recht bald Platz machen müssen und unsere Regierung soll einen neuen Abschnitt in der Geschichte des Landes bedeuten, denn entweder machen wir im wahrsten Sinne des Wortes Geschichte“, sagte Mihalache, „oder wir lösen uns auf, wie eine Partei, die kein Recht hat und unfähig ist, weiterzubeleben.“

Zum Schluß teilte Mihalache der Versammlung mit, daß er von der Leitung der Arader Partei zurücktrente und schlug als seinen Nachfolger den gew. Präsidenten Dr. Justin Marsesu vor. Die Versammlung hat diesen Vorschlag einstimmig angenommen. Nach einer kurzen Rede des neu-erwählten Obmannes Dr. Marsesu wurde die Versammlung geschlossen.

Weltwirtschaftskonferenz unter Vorsitz des englischen Königs.

London. Der englische Wirtschaftsrat wird in den nächsten Tagen zu einer Sitzung zusammen treten, um die europäische Wirtschaftslage zu besprechen und über die Mittel zu beraten, wie die Krise bekämpft werden könnte.

„Daily Herald“ berichtete aus verlässlicher Quelle, daß der englische Wirtschaftsrat der englischen Regierung die Einberufung einer Weltwirtschaftskonferenz vorschlagen wird. Die Konferenz soll in London unter dem Vorsitz König Edwards stattfinden.

Wie erinnerlich hatte die englische Regierung vor 3 Jahren eine Weltwirtschaftskonferenz veranstaltet, die ein so klägliches Verfall war, daß es nicht einmal zur Entsendung der ge-

wissen Kommissionen gekommen ist, die eine Scheintätigkeit entfalten, um die Blamage einigermaßen zu bedecken.

Seit drei Jahren hat sich die Wirtschaftslage zwar bedeutend verschlimmert, daher das wirtschaftliche Zusammengreifen aller europäischen Länder ein noch brennenderes Bedürfnis wäre, als vor Jahren, doch ist das Fieber des Uebernationalismus und des künstlich geschürten Hasses schon nahe bis zur Irrenschwelle gestiegen, so daß die Vertreter der europäischen Staaten in der Londoner Wirtschaftskonferenz trotz der dämpfenden Anwesenheit des englischen Königs keine einzige Frage lösen werden, die das am Uebernationalismus fränke Europa zur Wirtschaftsvernunft bringt.

„18 129“ auf seiner ersten Fahrt.



„18 129“, das neue deutsche Riesenschiff, hat in Friedrichshafen seine erste Probefahrt unter Dr. Scherer erfolgreich

bestanden. Unser Bild zeigt das Riesenschiff kurz nach dem ersten Start.



Kurze Nachrichten

In Timisoara wurde der 77-jährige Schuhmacher Michael Verberitsch von einem Straßenbahnwagen erfasst und so schwer verletzt, daß er in lebensgefährlichem Zustand ins Spital gebracht werden mußte.

In Krefeld bereiten der deutsche Mädchenchor, sowie die vormilitärische Jugend für Ostern Stabhaber-Vorstellungen vor.

Der Drabaeer Rechtsanwalt Dr. Benedikt Hundt wurde wegen Unterschlagungen und Betrügereien verhaftet.

Die Kraber Polizei verhaftete die Gewohnheitsdiebe Stefan Seleganu und Stefan Tobi, die gestanden, bei der Kraber Einwohnerin Frau Karl Heimesch eingekrochen und Wäsche sowie Kleider im Werte von 10.000 Lei gestohlen zu haben.

Das Clujer Kriegsgericht verurteilte 7 Kavallerieeinjährige von 8 Monaten bis 1 Jahr Gefängnis, weil sie angaben, ihre Vorgesetzten hätten von ihnen Bestechungsgelder angenommen.

Der 81-jährige Landwirt Emmerich Szgett in der ungarischen Gemeinde Mosonmos wurde von seinen zwei erwachsenen Söhnen durch Fuchstritte getötet.

Nächst Brasov wird demnächst mit dem Bau einer Schießpulverfabrik begonnen.

Das Gesundheitsministerium hat Dr. Viktor Szabhar zum Kreisarzt von Cluj ernannt.

Die Mitglieder des Kollekaler Weinbauverbands veranstalten am 13.-15. März in Mediasch einen mit Weinausstellung verbundenen Weinmarkt.

In der Gemeinde Cresteni-Unguresc (bei Alba-Julia) hat die Gattin des Landwirts Ion Poporeanu gesunde Drillings, zwei Knaben und ein Mädchen, geboren.

Die ungarische Regierung hat die Mais-einfuhr bis Ende März eingestellt.

Der italienische Eisenbahnarbeiter wurden im Kofka-Tal von einer Lawine verschüttet. Zwei waren sofort tot, die anderen zwei erlitten schwere Verletzungen.

Die Klausenburger romanische Oper erklärte sich nur dann bereit in Krab zu spielen, wenn sie mindestens 200.000 Lei Subvention von der Stadt erhält.

Der Kraber Stadtrat hat das Gesuch der Holzhändler, daß man von aus dem Gebirg auf der Marosch kommenden Fischen das Holzverkauf in der Stadt verbieten soll, abgelehnt.

In der Bihorer Gemeinde Telecus schlug der Landwirt Ion Negruti seine erst 19-jährige Frau mit einer Axt nieder, weil er eifersüchtig und der Meinung war, daß sie zu jung und schön ist, um treu zu sein.

Die Cernauser Postbeamtin Leopoldine Omelka wurde wegen Veruntreuung von Amtsgebern zu 6 Monaten schweren Arrests verurteilt.

Während die Zahl der reichsdeutschen Studenten für die Hochschulen beschränkt wurde, können Ausländer dieselben in unbeschränkter Zahl besuchen.

Auf dem Subapester Schnellzug hat sich der 42-jährige Apotheker Mabar Sachlo in einem Anfall von Nervenzusammenbruch erschossen.

In einer Wallander Flugzeugfabrik explodierte ein Kessel, durch welchen auch ein Bengiant in Brand geraten ist. Neun Arbeiter wurden getötet, 4 schwer, 16 oder leicht verletzt.

Schicksalhafter Schritt der Reichsregierung

Ründigung des Locarno-Vertrages u. militärische Besetzung des Rhein-Gebietes

Am Samstag den 7. März ist die europäische Politik vor einem Wendepunkt angelangt. Die Reichsregierung hat als Antwort auf den Abschluß des französisch-russischen Vertrages den in Locarno zwischen England, Frankreich, Deutschland und Italien abgeschlossenen Vertrag gekündigt, weil Frankreich durch das Militärabnbnis mit Rußland den Locarno-Vertrag praktisch außer Kraft gesetzt hat. Gleichzeitig hat die Reichsregierung auch das im Sinne des Friedensvertrages militärfreie Rhein-Gebiet durch Verlegung von Truppenkörpern in die Garnisonen des linken Rheinufer militärisch besetzt.

Wir berichten über dieses weltgeschichtliche Ereignis im nachstehenden:

Denkwürdige Sitzung des Reichstages

Berlin. Die Reichsregierung hatte für Samstag, den 7., überraschenderweise den Reichstag einberufen. Ministerpräsident Göring eröffnete um 12 Uhr die denkwürdige Sitzung und



übergab dem Reichskanzler Hitler das Wort.

Hitler schilderte den Werdegang des deutschen Volkes seit dem Jahre 1918. Im Vertrauen auf die Friedenshoffnung des amerikanischen Präsidenten Wilson erwartete Deutschland den friedlichen Zusammenschluß der Völker. Der Versailler Vertrag brachte aber dem deutschen Volk maßloses Elend und die Gefahr der Bolschewisierung. Und dem entwaffneten, wehrlosen Deutschland gegenüber betrieben die Sieger-Mächte ärger als vor dem Kriege militärische Rüstungen. Vergebens verlangte Deutschland die Respektierung des Versailler Vertrages, der die allgemeine militärische Abrüstung den Siegern und Besiegten zur Pflicht macht. Nach 15-jährigem vergeblichen Warten hat Deutschland zur Wahrung seiner Sicherheit sich zur Aufrüstung gezwungen gesehen.

Ründigung des Locarno-Vertrages

Bis dorthin und auch nachher habe Deutschland wiederholt versucht, mit Frankreich eine Versöhnung herbeizuführen. Diesem Ziel sollte der in Locarno abgeschlossene Vertrag dienen.

Diesem Vertrag hat Frankreich durch Abschluß des Militärabnbnisses mit Rußland außer Kraft

gesetzt, demzufolge fühlt sich auch Deutschland nicht mehr als gebunden und kündigt den ohnehin nicht bestehenden Vertrag. Zum Zeichen dessen, hat die Reichsregierung in das laut Friedensvertrag militärfreie Rhein-Gebiet Reichswehrruppen einrücken lassen.

Friedensvorschlag der Reichsregierung

Um jeder Mißdeutung vorzubeugen und zu bezeugen, daß Deutschland von friedlichen Absichten geleitet wird, übermittelte die Reichsregierung den Regierungen von Belgien und Frankreich folgenden Antrag:

1. Deutschland ist wann immer bereit, mit Belgien und Frankreich Verhandlungen über gegenseitige militärfreie Zonen zu beginnen.
2. Die deutsche Regierung ist geneigt, mit Frankreich u. Belgien einen Pakt zur Sicherung der gegenseitigen Grenzen auf die Dauer von 25 Jahren abzuschließen.
3. Die deutsche Reichsregierung wird zur Unterfertigung dieses Pak-

tes auch Italien und England auf-fordern.

4. Sollte die Regierung der Niederlande auch an diesem Pakt teilnehmen wollen, wird die Reichsregierung diesen Wunsch erfüllen.

5. Die Reichsregierung erklärt sich bereit, mit jedem Nachbarstaat, der einen diesbezüglichen Wunsch äußert, einen Nichtangriffspakt zu schließen.

7. Nachdem die Oberhoheit des Reiches und die Gleichberechtigung mit den anderen Staaten somit hergestellt ist, erklärt sich die Reichsregierung bereit, in den Völkerbund zurückzukehren.

Reichstagswahlen am 29. März

Reichskanzler Adolf Hitler beendete seine Ausführungen mit der Erklärung, daß der deutsche Reichstag somit aufgelöst sei, um dem deutschen Volke Gelegenheit zu geben, ein Urteil über seine und die Lätigkeit seiner Mitarbeiter abzugeben.

Hitler teilte ferner mit, daß die deutschen Truppen ihre Friedensgar-

nisonen im entmilitarisierten Rhein-

gebiet bezogen haben.

Insgesamt wurden 11 Bataillone Infanterie und 13 Batterien Artillerie ins Rheingebiet kommandiert.

Ministerpräsident Göring verkündete sodann, daß die Neuwahlen für den Reichstag am Sonntag den 29. März stattfinden.

Stellungnahme der französischen Regierung

Paris. Außenminister Llandin verhandelte nach amtlicher Zurkenntnisnahme der Ründigung des Locarno-Vertrages und Besetzung der Rhein-Zone mit dem Ministerpräsidenten Sarraut und mehreren Ministern. Der Beratung hat auch der Chef des Generalstabes beigewohnt.

Zu welchem Schritt sich die französische Regierung entschließen wird, ist zurzeit nicht bekannt. Sicher ist nur, daß der Völkerbund sich am 11. März mit Deutschlands Entschluß befaßt wird, da der Locarno-Vertrag dem Völkerbund seinerzeit vorgelegt worden war.

Die französische Regierung wird aber auch — unkontrollierbaren Gerüchte zufolge — eine Teilmobilisierung anordnen.

England rechnet mit einem europäischen Krieg.

London. Die deutsche Note betreff Ründigung des Locarno-Vertrages wurde vom englischen Außenminister Eden entgegen genommen und erregte keinerlei Erregung, da man auf dieses Ereignis vorbereitet war.

Wie aber an berufener Stelle die europäische Lage beurteilt wird, hat der englische Finanzminister Neville Chamberlain folgend ausgebrütet:

England will keinen Krieg, muß aber mit der Möglichkeit eines solchen rechnen. Die internationale Lage ändert sich sozusagen von Stunde zu Stunde u. die Anzeichen nötigen uns, unser Rüstungsprogramm sobald als möglich durchzuführen.

Jedenfalls darf das englische Volk in diesem Jahr mit keiner Herabsetzung der Steuern rechnen.

Teilweise Mobilisierung in Frankreich.

London. Der französische Außenminister Llandin teilte dem englischen Außenminister mit, daß als Antwort auf die Besetzung des militärfreien Rhein-Gebietes durch deutsche Reichstruppen die französische Regierung die teilweise Mobilisierung anordnete und drei Altersklassen einberufen hat. Gleichzeitig werden aktive Truppen an die deutsch-französische Grenze geschoben.

Keine Verhandlung zwischen Frankreich und Deutschland.

Paris. Ministerpräsident Sarraut hielt im Rundfunk eine längere Rede, welche sich mit der denkwürdigen Rede Hitlers befaßte. Frankreich habe alles versucht, um sich mit Deutschland zu verständigen, doch sind diese Versuche mißlungen. Frankreich könne deshalb dem Antrag Hitlers auf weitere Verhandlungen nicht beipflichten, sagte der Ministerpräsident.

Sarraut protestierte gegen die Entsendung von deutschen Truppen in das Rhein-Gebiet, da dieses im Sinne des Friedensvertrages militärfrei bleiben muß. Frankreich wird im Verein mit Belgien die Verletzung des Friedensvertrages dem Völkerbund zur Kenntnis bringen.

Paris. Die Blätter heben hervor, daß die Regierungen der Kleinen Entente und Rußland einmütig an Seite Frankreichs stehen und die Zurückziehung der deutschen Truppen aus dem Rhein-Gebiet fordern.

Europa steht vor schweren Entscheidungen. Es hängt alles davon ab, ob die leitenden Männer bei klarer Bernunft bleiben, damit es nicht wieder so komme, wie im Jahre 1914, als Europa, laut Eingeständnis des damaligen englischen Ministerpräsidenten Edward Grey, in den Krieg hineintaumelte.

Eine Mustermesse in Cluj

Die Zwischenkommission der Clujer Gewerbekammer hat beschlossen, in der zweiten Hälfte des August in Cluj eine Mustermesse zu veranstalten, die einen Ueberblick über die gewerbliche und landwirtschaftliche Erzeugung Siebenbürgens und des Banates bieten soll, um deren Bedeutung darzutun.

Ich zerbrech' mit den Kopf



— über den guten Vorschlag des amerikanischen Senators Vandenberg von Europa. Er möchte die Kriegsschulden der europäischen Staaten an Amerika im Ritzationswege an den Weltbörsen verkaufen. Vielleicht findet sich irgendeine Finanzgröße, die aus den dubiosen Forderungen klingende Wägen schaffen kann.

— mit welchen Mitteln die Guja-Partei arbeitet. Der gew. Minister, Vizepräsident der Nationalgarantistischen Partei, Dr. Supu, erhob im Abgeordnetenhaus die Anklage, daß bewaffnete cuzistische Banden — beinahe durchwegs gebundene Arbeitslose — vor der Wahl im Komitate Velebitz die Gemeinden durchzogen und die nationalgarantistischen Wähler bedrohten, oftmals sogar mißhandelten. Um ihren Versammlungen eine Zuhörerschaft zu schaffen, wurden Bärenführer angeworben, die durch Trommeln die Dorfbewohner anlockten u. ihre Bären tanzen ließen. Nach dem Bärenanzug kam das politische Gaukelspiel: cuzistische Redner forderten die Menge zur Wahlhilfe auf. — Diese Komödie ist ein Beweis dafür, wie wenig Achtung die Cuzisten dem Volk entgegenbringen. Es ist aber zugleich auch das unfreiwillige Geständnis, daß Bärenanzug und cuzistische Werbetätigkeit wesentlich sind. — Dr. Supu befahte sich in seiner Rede auch mit der wandlungsfähigen Weltanschauung Gogas. Vor wenigen Jahren noch war Goga ein kampfmüthiger Judenfreund. In einem seiner Bücher bezeichnete er den Antisemitismus als Stumpfsein und erklärte, daß er niemals Antisemit sein werde. Heute jedoch verkündet er den schärfsten Kampf gegen die Juden und gebärde sich als der ärgste Judenfeind. — Welche Bedeutung könne einer Partei zubemessen werden, fragte Supu, deren Führer ein Goga ist?

— über die sehr unbestimmte Zeitdauer die der Ministerpräsident Tatarescu seine Regierung prophezeit. Als er den Pressevertretern erklärte, daß die Regierung auf weiterhin ihr Programm zu verwirklichen trachte und ein liberaler Abgeordneter die Frage stellte: „Bis wann?“, entgegnete Tatarescu: „Bis wir alt und abgebraucht sein werden“. Tatarescu dachte an seine eigene Person, da er jung u. noch unausgebraucht ist. Einer der Anhänger Dinu Bratianus, der auf dem Raß- und Hund-Fuß mit Tatarescu steht, meinte hierauf spöttisch: „Alt und abgebraucht sind wir schon längst“. — Wer von Welchen doch recht haben mag?

— daß sich in Amerika noch immer Geschehnisse ereignen, die man als echt-amerikanisch bezeichnen kann. Im Staate Wyoming heiratete dieser Tage die 22-jährig Anna Gould, ein Spröß des berühmten, Billionenär James Gould, den Cowboy, Hermann Elsborg, Cowboy, das ist ein Rinder- oder Pferdehirt. Wie die Zwei, sie auf der obersten und er so ziemlich auf der untersten Spröße der gesellschaftlichen Rangleiter, sich einander näherten, wäre nicht leicht zu begreifen, wenn Anna Gould in ihrem Vorleben nicht bereits Schritte nach abwärts und auch „seitwärts“ getan haben würde. Sie ist eine durchaus — sagen wir — heiterische Natur, die schon eine Anzahl von Geliebten und einen angetrauten Ehegatten — genossen hat. Der Gatte war ein Schauspieler, mit dem die Unternehmungslustige Dame in einem Klub nachts bekannt wurde und den sie nach zweifelhäftigem Bekanntheit fragte, ob er sie heiraten will. Und da er wollte, sie aber rasche Entschlüsse rasch zu verwirklichen gewohnt ist wurde auch schon am selben Vormittag im Standesamt die Ehe geschlossen. Nicht sogar rasch, als abgeschlossen, hat Anna Gould diese Ehe gelöst und sich mit dem Rinderhirt trauen lassen. . . bis auf weiteres . . .

Errichtung eines Obersten Wirtschaftsrates

Drohende Zentralisierung unseres Wirtschaftslebens.

Unser Wirtschaftskörper ist krank und soll nun durch Gesetze kurlert werden. Da die bisherigen Arzneien, welche die Regierung der kranken Wirtschaft in Form von verschiedenen Gesetzen und Verordnungen — im Außenhandel namentlich — verschrieben hat, nicht genügt haben, werden jetzt dem Parlamente neue Gesetzentwürfe vorgelegt. Darunter ein Gesetz-

entwurf über die Errichtung eines Obersten Wirtschaftsrates und die Organisierung der Handelskammern. Ein Oberster Wirtschaftsrat! Ein Doktor der gesamten Wirtschaft! Ein Kunde sozusagen! Der Oberste Wirtschaftsrat, welcher dem Ministerratpräsidenten angegliedert wird, hat folgenden Wirkungskreis: Er gibt Gutachten ab über Gesetzentwürfe und

Reglements ökonomischen, finanziellen oder sozialen Charakters, welche die Regierung dem Parlamente vorlegt, oder welche aus Parlamentsinitiativen eingebracht werden. Das Gutachten muß innerhalb 15 Tagen und in dringenden Fällen innerhalb 5 Tagen abgegeben werden.

Ohne Gutachten des Obersten Wirtschaftsrates darf kein Gesetzentwurf den parlamentarischen Beratungen unterzogen werden, ausgenommen, wenn das Gutachten nicht rechtzeitig erteilt wurde. Der Oberste Wirtschaftsrat hat auch Gutachten zu erteilen betreff Verträge u. Uebereinkommen wirtschaftlichen, finanziellen u. sozialen Charakters und ernannt auch Sachverständige in die Kommissionen für die Verhandlungen und Abschlüsse dieser Verträge.

Der Oberste Wirtschaftsrat wird sich folgend zusammensetzen: 12 Entsendete des Verbandes der Landwirtschaftskammern, 15 Vertreter von Industrie und Handel, weiter drei gewählte Mitglieder, ein gew. Gouverneur der Nationalbank, ein Vertreter der Genossenschaftskassen und noch verschiedene Referenten der Ministerien.

Stark zu bemängeln ist der Umstand, daß die Mitglieder des Obersten Wirtschaftsrates überwiegend aus Bukurestern bestehen werden, denen besonders die Wirtschaftsbeziehungen der angegliederten Gebiete beinahe gänzlich unbekannt sind. Vor allem ist aber der Grundgedanke des Entwurfs zu bemängeln, weil er die behdrliche Zentralisierung unseres Wirtschaftslebens anstrebt. Wir leiden bisher schon schwer unter der behdrlichen Bevormundung des Wirtschaftslebens. Was soll erst werden, wenn das gesamte Wirtschaftsleben von einer, im Amtschimmel-Tempo arbeitenden und bürokratisch denkenden Zentrale aus geleitet werden soll?

Wäre es da nicht besser, wenn der Wirtschaftsrat nur aus langzeitlich-tigen Fachleuten bestünde, der die von den Berufskammern und Wirtschaftverbänden aus der Provinz einlangenden Anträge oder Fachurteile über Gesetzentwürfe sichtet und den Ministerien, eventuell dem Parlament vorlegt? Es ist stark zu befürchten, daß der Oberste Wirtschaftsrat unser, durch den Bürokratismus arg gehemmtes Wirtschaftsleben noch mehr hemmen wird.

Tatarescu — gegen Tatarescu.

Bucuresti. „Univerful“ berichtet über einen Prozeß, der nicht ohne komischen Beigeschmack ist. Vor dem Bukurestier Appellationsgericht als Verwaltungsgericht wird demnächst die Klage des Herausgebers des verbotenen Blattes „Curajul“, Stefan Tatarescu, gegen den rumänischen Staat, vertreten durch den Ministerpräsidenten Georgehe Tatarescu und den Innenminister Inculeş stattfinden.

Stefan Tatarescu, dessen Blatt am 4. Oktober 1934 verboten wurde, verlangt, daß ihm das Gericht die Erlaubnis zum Wiedererscheinen des Blattes verschaffe und fordere einen Schadenersatz von einer Million Lei. Die Klage ist komisch, weil der Kläger, Stefan Tatarescu, ein Bruder des ge-lagten Ministerpräsidenten Georg Tatarescu ist.

Afrikanische „Kälte“



Ein eigenartiger Gegensatz: Dicke Wollmäntel und nackte Füße. Aber anscheinend reicht diese Bekleidung für die Bewohner von Tanager aus, um sich vor der für afri-

kanische Begriffe recht empfindlichen Kälte zu schützen, wie sie jetzt im nördlich-nördwestlich Afrika zeitweise vorherrscht.

Rußland gegen Deutschland und Japan.

New York. Ein Berichterstatter der America United Association hatte eine Aussprache mit dem russischen Diktator Stalin. Auf die Frage des amerikanischen Berichterstatters, was Sowjetrußland unternehmen werde, wenn Japan die Hauptstadt der Mongolei besetze und ob dies ein Grund sei zu entscheidenden Maßnahmen der Sowjets, antwortete Stalin mit „Ja!“ Auf die Frage, wo nach Meinung Stalins zuerst der erwartete große Krieg Rußlands mit anderen Staaten ausbrechen werde, erwiderte der Diktator: Zwei Gefahrenzonen bestünden, die zu großen Kriegen führen können. Die eine sei Japan, die zweite befände sich in der Nähe Deutschlands. Er denke besonders an Japan. Es sei schwer festzustellen, welcher Krieg, sofern er an diesen beiden

Punkten ausbreche, der gefährlichere sei. Im übrigen seien die zwei bedrohenden Mächte Freunde und in engen Beziehungen.

Der Berichterstatter fragte hierauf: Wie könne Stalin seine Ansicht, daß Deutschland Angriffsabsichten habe, vereinbaren mit der bekannten polnischen Erklärung über das Verbot des fremdmilitärischen Durchzugs durch polnisches Land? Zwischen Deutschland und Rußland bestehe doch keine gemeinsame Grenze. — Stalin antwortete: Die Geschichte zeige, daß ein Staat, der Krieg gegen einen anderen führen wolle, der nicht an ihn grenze, sich entweder eine Grenze nehme, oder daß er sich eine Grenze ausleihe. Die Gefahr sei so groß, meinte Stalin, daß der Krieg kaum zu vermeiden ist

Abänderung des Agrargesetzes

Die bisher verschonten Grundbesitze werden auch enteignet.

Bucuresti. Das Ackerbauministerium hat einen Abänderungsentwurf zum Agrargesetz ausgearbeitet, um das Prozeßverfahren in Agrarangelegenheiten zu vereinfachen.

Die Agrarprozesse werden wie bisher in erster Stufe von den zuständigen Gerichten, die Appellationen hingegen ausschließlich von der Bukurestier königl. Tafel verhandelt werden.

Der Entwurf spricht auch aus, daß alle Güter, die bisher von der Enteignung verschont wurden, ebenfalls enteignet werden.

Kuften, Lungenlatarrh, Heiserkeit, Lungenkrankheit wird am besten geheilt durch

PANTUSSIN-SYRUP

Zu beziehen von der Apotheke Dr. Földes, Arab, Str. Eminescu. Eine Flasche kostet 90 Lei. Es wird auch per Post gegen Nachnahme geliefert.



Wir liefern bekannt gut:

Rebenveredlungen, Obstbäume Alleebaum, Stauden, Hochstamm- und Buschrosen u. Obstwildlinge.

Ambrosi, Fischer & Co. Aind, Jud. Alba.

Neuer Geist in Japan



Zum neuen Hofminister wurde der frühere langjährige japanische Botschafter in Washington, Matsubara, ernannt.

Opfer des Sanftnauer

Liebesdramas verläßt das Spital.

Wir berichteten, vor einigen Wochen, daß der auf Urlaub in Sanftanna weilende Soldat Martin Kramer aus verletztem Liebesstolz das dortige Mädchen Elisabeth Köhler angeschossen und dann Selbstmord versucht hat. Das schwerverletzte Mädchen wurde ins Araber Spital gebracht, von wo es nun geheilt entlassen werden konnte. Kramer, der sich nur leicht verletzt hatte, befindet sich zur Zeit noch immer im Oradeauer Militärgefängnis.

Aufhebung des Belagerungszustandes

auf 15 Tage Probezeit.

Bucuresti. Wie man aus gut unterrichteter Quelle erfährt, ist bereits zwischen dem Innenminister Zuculescu und dem Justizminister Valer Pop ein Einverständnis hinsichtlich der Frage der Verlängerung des Belagerungszustandes erzielt worden.

Darnach wird der Belagerungszustand am 15. d. aufgehoben werden. Die Aufhebung erfolgt aber nur provisorisch für die Dauer von 15 Tagen. Während dieser Zeit treten alle Ausnahmengesetze, auch die Zensur, außer Kraft.

Am 1. April wird die Regierung prüfen, wie sich die allgemeine politische Lage gestaltet hat. Sollte es notwendig sein, wird der Belagerungszustand wieder verlängert werden.

Besteuerung der Markthändler

In der gestrigen Sitzung der Araber Interimskommission wurde festgestellt, daß viele Markthändler nur Wiederverkäufer und kleine Produzenten sind, trotzdem keine städtischen Gebühren bezahlen. Die Stadtleitung hat deshalb beschlossen, diese Wiederverkäufer genau festzustellen und sie mit einer jährlichen Taxe von 50 bis 300 Lei zu besteuern.

300.000 Lei

bei der Galager Präparandie unterschlagen.

Bei der Ueberprüfung des Gebahrens der Galager Lehrerpräparandie hat man das Fehlen von 300.000 Lei aus den verschiedenen Schulfonds aufgedeckt. Außerdem wurde festgestellt, daß die Anstalt durch ungeschickte Enthebung vieler Schüler von den Schulgebern mit 400.000 Lei geschädigt wurde.

Der Direktor der Anstalt Prof. Reblitz, wurde unter dem Verdachte, die Unterschlagung begangen zu haben, verhaftet.

Groß kein Schädling sondern ein Wohltäter des Landes.

Der „Wohltäter“ heimgekehrt.

Bucuresti. Der gewesene Handelsminister Manolescu-Strunga gab die überraschende Erklärung ab, daß der vor dem Arm der Gerechtigkeit ins Ausland geflüchtete Eugen Groß ein Wohltäter des Landes sei, da er der Regierung in einer sehr peinlichen Lage eine Milliarde als Anleihe zur Verfügung stellte. Das geschah zu einer Zeit, bemerkte Manolescu-Strunga, da die Kapitalisten ihren

Geldvorrat und ihre wertbeständigen Auslandsgelder aus dem Lande geschmuggelt hatten und mit ihren im Lande versteckt gehaltenen Kapitalien der Regierung nicht zu Hilfe kommen wollten.

Was Manolescu-Strunga hier sagt, ist keine Verteidigung, sondern eine schwere Anklage gegen die Regierung. Vor allem darf es in einem Lande mit so reichen staatlichen Ein-

nahmsquellen wie Romänen nie so weit kommen, daß eine Regierung von einem Menschen wie Groß Geld leiht. Das können sich Privatleute, die halb vor dem Bankrott stehen erlauben.

Weiter enthüllte Manolescu-Strunga die furchtbare Tatsache, daß die Großkapitalisten des Landes ihre Goldvorräte und wertbeständigen Auslandsgelder unbehindert aus dem Lande schmuggeln konnten, während Kranken, die aus bringendem Geldbedürfnis ärztlich verschriebene Kurorte besuchen müßten, die Witnahme der erforderlichen Geldsumme nicht gestattet wird. Milliarden, — zum größten Teil unrechtl. verdient, — dürfen aus dem Lande hinaus. Die strenge Geldsperrung gilt eben nur für die Kleinen Leute.

Besonders verunglückt ist die Verteidigung Manolescu-Strungas aber in der Hinsicht, weil damit begründet werden soll, warum die Regierung diesem Groß und seinen Hintermännern eine Einfuhr- und Ausführbewilligung auf über eine Milliarde erteilte, an welchem Geschäft buchstäblich im Handumdrehen 400—500 Millionen Lei verdient wurden; denn die Einfuhr und Ausfuhr war zu einem Monopol des Groß geworden und die Exporteure und Importeure mußten die Bewilligungen zu Wucherpreisen erkaufen. Der ganze Handel wurde durch diese Bevorzugung einer einzigen Firma schwer beeinträchtigt und sogar unsere Währung hat darunter gelitten.

Die Regierung hat zum ungeheuren Schaden des Landes diesem Groß ungeheure Wucherginsen gezahlt. Der Titel „Wohltäter des Landes“ gebührt Groß daher keineswegs. Wenn man nach Abflauen der ersten Aufregung die öffentliche Meinung durch allerlei Ausstreunungen zu beschwichtigen sucht, kann man daraus nur folgern, daß die Deffentlichkeit auf die völlige Straffreiheit des Panamisten Groß vorbereitet werden soll, um nicht besonders „Große“ anklagen zu müssen.

Bucuresti. Der „Wohltäter des Landes“ Eugen Groß ist nach Hause gekommen. Nicht unter Begleitumständen wie sie bei gewöhnlichen Verbrechern üblich sind; in der dritten Klasse, gefesselt, umringt von bewaffneten Gefängniswächtern oder Gendarmen. Nein, Groß kam wie ein hoher Würdenträger in einem separaten Schlafwagen nach Hause. An der tschakowawische Grenze wurde er von zwei Polizeioffizieren empfangen, mit denen er gemeinsam im Schlafwagen die Reise nach Bucuresti fortsetzte. Die Haft im Gefängnis von Bacaresti wird ihm wahrscheinlich auch nicht härter gemacht werden, als die Heimreise war.

Groß fühlt sich übrigens ganz unschuldig, wie er vor seiner Abreise aus Wien dem Berichterstatter eines Blattes erklärte. Als „Unschuldiger“ wisse er aber sehr viel, sagte Groß und wenn es sein muß, werde er alles sagen, was er weiß.

Prinzessin heiratet

deutschen Emigranten.

London. Gestern fand hier die Trauung der Prinzessin von Reuss Castle mit einem Großkaufmann namens Stefan Reumann statt. Der Gatte der Prinzessin ist ein aus Deutschland geflüchteter jüdischer Emigrant. Die Ehe hat große Sensation ausgelöst.

Ortisoara soll „Dragos Boda“ heißen.

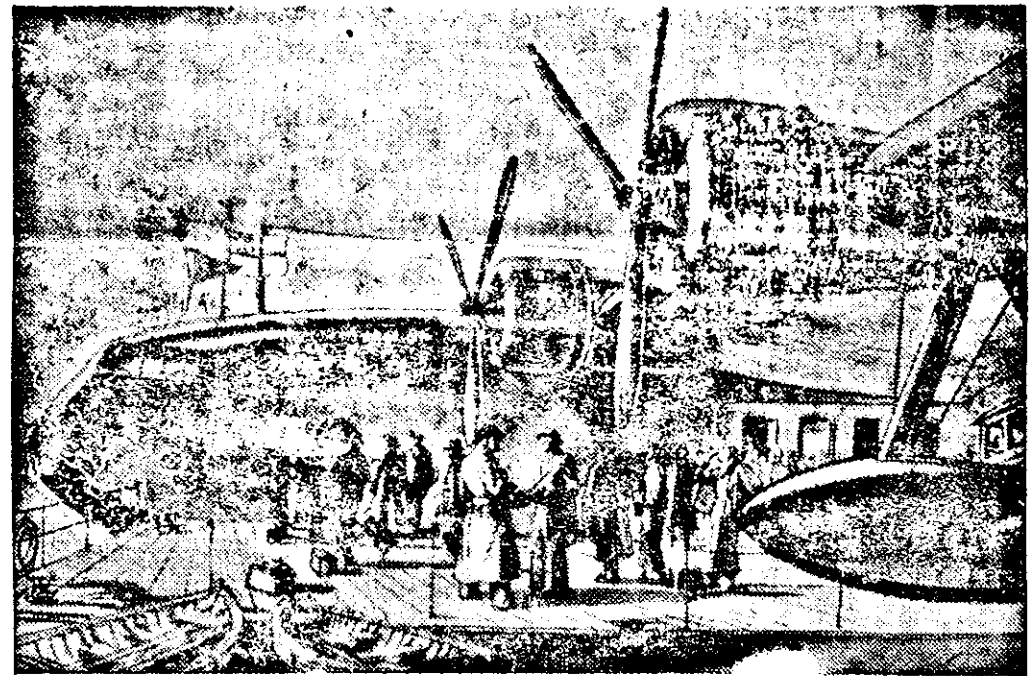
Wie man uns aus der rein-schwäbischen Gemeinde Ortisdorf, die erst kürzlich auf Ortisoara umgetauft wurde, meldet, tragen sich die Behörden mit dem Gedanken, den Namen der Gemeinde auf „Dragos Boda“ umzutauschen.

Es wäre schwer zu bedauern, wenn die schöne Gemeinde, welche bei der Ansiedlung den geschichtlichen Namen „Ortisdorf“ erhielt, sogar den romanisch klingenden, aber dennoch an den

alten Namen erinnernden Namen „Ortisoara“ ablegen müßte, um einen Namen anzunehmen, welcher mit der Entwicklung dieser blühenden Gemeinde gar nichts gemein hat, bloß darum, daß vielleicht einige Herren sich durch diese Umtaufung „Verdienste“ erwerben können.

Hoffentlich läßt sich aber der Gemeinderat der reindeutschen Gemeinde nicht einschüchtern und lehnt die Umbenennung glatt ab.

Neue englische Luftriesen



Ein Bild, das vor wenigen Jahren noch als gewagte Prophezeiung betrachtet worden wäre: Die Zeichnung eines neuen im Bau befindlichen walähnlichen Flugzeuges riesigen Ausmaßes für den Flugverkehr auf den britischen Inseln.

Ein Bild, das vor wenigen Jahren noch als gewagte Prophezeiung betrachtet worden wäre: Die Zeichnung eines neuen im Bau befindlichen walähnlichen Flugzeuges riesigen Ausmaßes für den Flugverkehr auf den britischen Inseln.

Reklam-Verkauf!

Zwischen dem 7. März und dem 8. April arrangiere ich an einem Wochentage

einen Gratistag!

Zwischen diesen beiden Tagen fixierte ich einen Wochentag und diesen Tag nominerte ich in einem abgeschlossenen Koubert und deponierte es noch vor dem Erscheinen dieses Inserates beim öffentlichen Notar Herrn Dr. Chizoiu.

Alle, die an dem beim öffentlichen Notar bezzeichneten und deponierten Tage einkaufen, erhalten den Betrag ihres Einkaufes auf Grund ihrer Nota in Bargeld zurück.

Schauenster-Konkurrenzpreise!

Trikotage Kertész

Timisoara, 4. Bezirk, Bulevardul Carol 6.

Herrnstoffe u. Schneiderzeugstoffe im Strickwarenhause



Wrad, Wlata Wram Janen, gut n. billig. Beste Auswahl. Die neuesten Modelfarben.

Erfolg einer Banater

Schriftstellerin

Die bekannte Banater Schriftstellerin Frau Hilba Martini-Striegl, Gattin des bestbekannten Professors Josef Striegl, wurde mit den ersten zwei Preisen des vom Werscherer „Banater Literaturfreunde“ veranstalteten Wettbewerbes ausgezeichnet. Die preisgekrönten Arbeiten waren ein Gedicht „Schwäbischer Garten“ und die beiden Erzählungen „Heimatfischer“ und „Kinderlose Mutter“. Der erfolgreichen Banater Schriftstellerin gingen bei dieser Gelegenheit zahlreiche Glückwünsche zu.

Romänische Sektion

am Neuaraber Deutschen Gymnasium.

Da am Araber Staatslyzeum für die I. Klasse sich stets so viele Schüler melden, daß selbst diejenigen, die die Aufnahmeprüfung bestanden haben, nicht aufgenommen werden können, griff nun der Unterrichtsminister zu der Lösung, daß er am Neuaraber Deutschen Staatsgymnasium auch eine romänische Sektion errichten läßt. Die diesbezügliche Verordnung ist in Arad bereits eingetroffen. Da am Neuaraber Gymnasium jedoch derzeit keine entsprechenden Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, wird das jetzige Schulgebäude mit einem Neubau erweitert werden. Dabei wollen wir es aber nicht verschweigen, daß durch diese Verordnung des Unterrichtsministers die Existenz dieser deutschen Schule gefährdet werden könnte, falls die Deutschen von Neuarad und Umgebung keine entsprechende Anzahl von Kindern in das deutsche Gymnasium schicken. Auf diese Gefahr machen wir unsere Volksgenossen nachdrücklichst aufmerksam.

Alle Männer u. Frauen Polens

Kriegsdienstpflichtig.

Das polnische Heeresministerium hat angeordnet, daß jeder männliche polnische Staatsbürger, der für den Wehrdienst als untauglich befunden wurde, im Kriegsfall Hilfsdienst leisten muß. Weiter hat jede polnische Frau, mit Ausnahme der hochschwangeren und der Mütter mit Säuglingen, im Kriegsfall sich in den Dienst der Landesverteidigung zu stellen.

Altbeschenowaer Mörder

zu 5 Jahren Kerker verurteilt.

Wir berichteten seinerzeit über den Kopfschlag in Altbeschenowa. Der 36-jährige Matthias Topciob verfecht dem 76-jährigen Matthias Kavalis aus geringfügiger Ursache einige Faustschläge auf den Kopf und bearbeitete den zu Boden gefallenen alten Mann mit den Füßen, so daß dieser nach zweitägigem Leiden starb.

Der Timisoaraer Gerichtshof verurteilte Topciob wegen Kopfschlag zu 5 Jahren Kerker.

In der Kallgrube erstickt.

Der Oradeaer Gerichtshof verurteilte die Jonschaer Frau Floare Motse zu 500 Lei Geldstrafe, weil ihr 4-jähriger Sohn infolge ihrer Fahrlässigkeit in eine Kallgrube fiel und erstickte.

Engelsbrunner Landwirt

in Arad bestohlen.

Der Engelsbrunner Landwirt Nikolaus Hauner hatte dieser Tage in Arad zu tun und kam mit dem Wagen in die Stadt gefahren. Während Hauner auf kurze Zeit in einem Geschäft weilte, nahm ihm ein Bangfinger seinen neuen Lederstuhl vom Wagen u. ist damit spurlos verschwunden. Der bestohlene Landwirt hat bei der Polizei die Anzeige erstattet und gibt den Wert des Wagenstuhls mit 1000 Lei an.

Vermögenskontrolle für Minister

bei Dienstantritt und beim Abgehen.

Bucuresti. Die Nationalgarantistische Partei bereitet einen überaus interessanten Gesetzentwurf vor. Laut dem Entwurf soll jeder Minister verpflichtet werden, bei seiner Ernennung einen genauen Nachweis über seinen

Vermögensstand zu erbringen. Beim Abgang soll das Vermögen dann amtlich überprüft werden, um festzustellen, ob der Minister sich nicht bereichert hat.

40 Millionen

für die Timisoaraer gr. orth. Bischofskirche.

Mit dem Bau der gr. orth. Kathedrale (Bischofskirche) in Timisoara wird bereits begonnen. Die Kosten werden sich auf 40 Millionen Lei belaufen und mit dem Bau wurde ein Bucurestler Architekt betraut.

800.000 Lei

hat ein Steuerratschef unterschlagen.

Die Polizei verhaftete in Roman (Mitreich) den Steueramtschef Vasile Lupu, der in einer benachbarten Gemeinde die Steuern eintrieb und zum großen Teil behielt. Im ganzen „nur“ 800.000 Lei. Der tüchtige Mann hat das Geld in Gesellschaft von Freunden und Längertinnen verjubelt.

Mussolini zum Frieden bereit.

Rom. Der italienische Ministerrat befaßte sich mit dem Vorschlag des Völkerbundes direkte Friedensverhandlungen mit der abessinischen Regierung zu beginnen und erklärte sich bereit, auf einer für Italien angemessenen Grundlage mit Abessinien zu verhandeln. Dieser Beschluß wurde dem Völkerbundsekretariat amtlich mitgeteilt. In Genf ist man der Meinung, daß, nachdem der Negus denselben Vorschlag des Völkerbundes auch bereits angenommen hat, der italienisch-abessinische Krieg nun ohne besondere Schwierigkeiten beendet werden kann.

Blütige Kauerei zwischen romänischen und sächsischen Landwirten.

Zwischen den Bewohnern der romänischen Gemeinden Rebrisoara, Nepos, Felbru und der sächsischen Gemeinden Dumitra und Wintic bestehen wegen eines strittigen Waldbesitzes schon seit Jahren ernste Gegensätze.

Als nun vor einigen Tagen eine Kommission zur Vornahme der Beaugenscheinungen an Ort und Stelle erschien, kam es zwischen den Rumänen und Sachsen zu einer blutigen Schlägerei und der Genbarmterie ist es nur schwer gelungen, die Kausenden zu trennen.

Vordringen der Roten in China.

London. Laut Meldung aus Peking ist die chinesische rote Armee stetig vor und die Regierungstruppen weichen zurück.

Shanghai. Hier herrscht über das rasche Vordringen der Roten Armee große Besorgnis und man ist der An-

sicht, daß die Zentralregierung die Hilfe Japans anrufen wird.

Wenn man diese Berichte richtig deutet, bietet die chinesische Regierung keinen Widerstand, um die Japaner zur Hilfeleistung herbeizurufen zu können.

2 Millionen staatlicher Beitrag zum Bau der Straße

Großscham — Drabiza

Das Verkehrsministerium hat dem Präfekten des Timis-Torontaler Komitates einen staatlichen Beitrag zu den Kosten der Straße Großscham-Drabiza in sichere Aussicht gestellt. Die Gesamtkosten stellen sich auf 9

Millionen Lei, die zum großen Teil von den Komitaten Caras und Timis-Torontal aufgebracht werden sollen. Mit dem Bau der Straße wird angeblich noch heuer begonnen.

Stoff-Neuheiten

SIND IN GROSSER AUSWAHL ANGEKUNFT IM MODE-WARENHAUS

„LOUVRE“
TIMISOARA



Staatslotterie

am 15. März 1936.

Die Ziehung der 1. Klasse der Staatslotterie verteilt wieder durch Wohltätigkeit eine Summe von Lei 284,634.560 in 4 Monaten der Ziehung

Mit 200 Lei

kann jeder schon bei der ersten Klasse

Millionär

werden.

Kaufen Sie Lose!!!

Kaufen Sie Lose!!!

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Bei, festgedruckte Wörter 3 Bei. Kleinste Anzeige (15 Worte) kostet 20 Bei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadrantenmeter gerechnet; 20 Bei. kostet der Quadrantenmeter im Tageszeitung 4 Bei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Bei; im Tageszeitung per Quadrantenmeter 8 Bei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Bei.

B-Saiten-Blasinstrument — normale Stimmung — zu verkaufen bei Nikolaus Daniel, Arabul-Flou (Neuarab), Hauptgasse No. 51. 287.

Wisches Konversationslexikon, in 16 Bänden, komplett (für Bibliothek oder Verein), zum Preise von Bei 200 per Band, zusammen 3200 Bei, zu haben bei der Verwaltung des Blattes.

8 1/2 1/2 Sengenmaschine, Bandsäge 700 mm, Arbeitshebel 2 Meter 20cm lang und 48 cm breit, so auch eine Bohrmaschine — alles fast neu — zu verkaufen bei Johann Klein, Wagnermeister, Decea-Mare No. 288, Sub. Timis-Torontal. 288

2 Stück rotstellige Porzellan-Äbner, acht Monate alt, zu verkaufen bei Josef Witter, Decea-Mare No. 184, Sub. Timis-Torontal.

B-Saiten-Blasinstrument zu verkaufen bei Peter Stefan, Dobrin No. 800 (Sub. Timis-Torontal). 289

Haarwischmaschine — kann auch Kinder haben, aber nur Mädchen — wo die Frau auch die Stubenmädchenarbeiten verrichtet, wird gesucht. Adresse: Sfravnic, Arab, Str. Teodor Serb No. 4. 290.

Chrysler-Automobile — No. 72, 75 und 77. — zu verkaufen. Adresse: Mera & Co., Autobus U.-G., Arab.

Cornis-Weigen-Mähmaschine, in gutem Zustande, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 292

„Goldes Kochbuch“ und „Eis-Bäckereien“ dürfen in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Arab in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

Richtung Kapellmeister und Gesangsvereine! 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von Bei 2 per Bogen zu haben, in der Druckerei der „Araber Zeitung“.

Chromatische, 5-reihige Harmonika, 85 Takte, 144 Blätter, zu verkaufen bei Witwe Hans Weber, Timbotta (Gajfeld Nr. 244 (Sub. Timis-Torontal). 294

Strickmaschinen — 1/2, 2/3, 3/4, 5/6, 7/8, 9/10, eine Trittag-Mähmaschine, Handrundstrickmaschine, Sortenautomat, flache Schustermaschine, Rechtsarm-Mähmaschine für Hutmacher, Strohhutmähmaschinen, ein Etiketten-Druckautomat und eine Kettel-Druckpresse wegen Ueberflutung billig zu verkaufen bei Hans Braun, Timisoara-Bratalla, Str. VII. No. 24. 297

Scheiter mit 1 Paar 42" Steine, auf Hartgolgfundament, für 2 Paar Steine montiert, komplett, mit Transmission, neu, 1 Jahr gebraucht, 2 Hauptriemen 16 Meter lang, 18 Zentimeter breit und 30 Kilo schwer, zu verkaufen bei Andreas Klug, Arabul-Flou (Neuarab), Calea Danatului Nr. 28. 295

Deutsches Bergnährungsamt „Kilwaulec“ zum erstenmal in Romänien mit 600 Reisetouristen wahlweise verschiedener Nationalitäten, die eine Besichtigungsfahrt in Rumänien ausführen. **Romanische Teilnehmer** (Schiffe ab am 2. Mai in Constanza für die hochinteressante Weltfahrt nach Selta, Batum, Sframbul, Cantorin, Messina, Neapel nach Serua, und nach Wunsch für die weitere Anschlussfahrt 16. Mai ab Genua nach Niviera, Barcelona, Palma, Algier, Malaga, Teneriffe, Madaira, Lissabon, Insel Nigbt bis Hamburg, 4. Juni ein. Eine wunderbare Frühlingfahrt, die prächtige Reiseindrücke vermittelt. **Billiche Teilnehmerpreise** ermöglichen auch Jüngern, diese Fahrten mitzugestehen. **Namendungen, Informationen, Statistiken.** **Hamburg-Amerika Linie S. A. R.** Timisoara, Str. Mercy, Tel. 16-58. **Vertretung:** Reichsdruckerei, Arab, Sub. Dobrin, Calea Danatului Nr. 24.

Zwei Monate Gefängnis für ein Menschenleben

Der Oradeaer Gerichtshof verurteilte den Ullacul de Betuser Landwirt Wabel Bota wegen schwerer körperlichen Verletzung mit tödlichem Ausgang zu 2 Monaten Gefängnis und 1500 Bei Geldstrafe. Wabel Bota erlitt nämlich vergangenes Jahr den dortigen Landwirt Ioan Mangru als dieser seine Kuh aus dem Stall fühlten

wollte. In seiner Wut verprügelte er diesen mit der Mistgabel derart schwer, daß er schweren Verletzungen erlegen ist. Bei der Urteilsprechung wurden unbillige Umstände in Betracht gezogen, während die Witwe mit ihrer Schadenersatzforderung an das Zivilgericht verwiesen wurde.

Elternfreuden.

In Mariensfeld ist Frau Barbara Hochmüller eines gesunden Jungen genesen.

Unentbehrlich für jeden Landwirt!

Rechenbuch

über alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten, insbesondere über Feldrechnungen und Feldmehlkunst.

Preis nur 40 Bei.

Zu haben beim Verfasser: Johann Kmann, Sandru (Danat).

Edster Goldschmied, Uhren, Augengläser am billigsten bei **JOSEF REINER, ARAD** Uhrmacher und Juwelier, Str. Col. Ulrich No. 2. Reparaturwerkstätte!

GRABSTEINE aus schwarz-schwedischem Granit mit Dauerglanz, so auch in allen Marmorarten Schnitt, Grabstein-Steine zu den heutigen Verhältnissen angepassten sehr billigen Preisen bei **JOHANN GRANOVSKY** Timisoara-Dostkafat, Str. Bratianu 10. Ecke bis-a-bis der Dostkafater Kirche

Mera und Comp. Autobus U.-G.

Wir teilen dem w. Reisepublikum mit, daß wir mit dem heutigen Tage den Autobus-Fernverkehr Arab-Timisoara-Lugosch durch Kefasch aufnehmen. Fahrplan der Autobusse:

Abfahrt						Ankunft						
I	II	III	IV	V	VI	I	II	III	IV	V	VI	
6.00	7.00	9.00	13.00	15.00	19.00	Abf. Arab	8.20	9.30	12.30	14.30	17.30	20.20
7.20	8.20	10.20	14.20	16.50	20.20	Ank. Arab	7.00	8.10	11.00	13.00	16.10	19.00
7.30	-	-	-	17.00	-	Abf. Timisoara	-	8.00	-	-	16.50	-
9.20	-	-	-	19.00	-	Ank. Lugosch	-	6.00	-	-	14.00	-


Bequeme, im Winter geheizte Autobusse. Pünktlicher und verkehrstechnisch verlässlicher Verkehr. Billige Fahrpreise und Fahrpreismäßigungen.



Eberhardt-Pflüge
die übrende Weltmarke!
Weiß & Götter
Maschinenfabrik
Timisoara IV., Str. Bratianu (Herrengasse) No. 30. Telefon: 21-82.

Die Biersaison ist da!!!
Märzenbier-Spezialität
'Azugaer Monopol.
Vertreter: Alexandru Reusz, Arad.

Neue Bücher!!!
In unserem Verlag sind nun folgende bereits in Romanheften herausgegebene neue Bücher erschienen:
„Die große Liebe der jungen Sibylle“.
Historischer Roman, im Umfange von 160 Seiten, elegant broschiert, Bei 17.
„Liebe wandert übers Meer.“
Im Umfange von 140 Seiten, elegant broschiert, Bei 12.
„Der schwarze Freitag.“
Schicksalsroman, im Umfange von 112 Seiten, elegant broschiert, Bei 10.
„Der Mann in Weiß.“
Kriminalroman, im Umfange von 188 Seiten, elegant broschiert, Bei 16.
Obige Bücher können durch die „Volksblatt“-Verkäufer in den einzelnen Gemeinden, oder wo solche nicht sind, gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken, zusätzlich 5 Bei Porto, auch direkt vom „Bühnen“-Buchverlag, Arab, Piata Plebnei No. 2, bestellt werden.




Briefkasten

„10.000“, zweite Frau. Wenn keine Kinder aus erster Ehe sind, hat die zweite Frau dieselben Rechte, als die erste Frau. Sie kann vor allem, solange die Ehebindung nicht vollzogen ist, auf Erhaltungsgeld für Klagen, hat nach ihrem Tod Witwenrecht und im Sinne des neuesten Gesetzes kann sie es sogar verhindern, daß sie mit einer anderen Frau in ungesetzlicher Ehe leben, das heißt „Ehedruck“ begehen. Dasselbe gilt aber auch für eine Frau, die ihr „Güßchen“ auf „fremden Erb“ lockt und es mit der ehelichen Treue nicht so genau nimmt.

„577“, Moritzfeld. Als Vormund der erbberechtigten Kinder müssen Sie vom Waisenamt die Vollmacht zur Aufhebung des Testaments verlangen und mindestens den Pflichtteil für die Kinder (das ist ein halber Kinderanteil) beanspruchen. Die „Amerikaner“ wieder haben das Recht, ihren Erbteil zu verkaufen und das Geld sich überweisen zu lassen.

„Waisenkinder“, Worowitz. In erster Reihe wenden Sie sich an das Waisenamt, welches die Abrechnung amtlich verlangen soll. Stimmt dann die Sache nicht, dann verlangen Sie vom Waisenamt Vollmacht zur Klage und die Gerichtskosten muß jeener bezahlen, der den Prozeß verliert. Nur die Advokaten gewinnen immer, ob der Prozeß verloren oder gewonnen wird.

Franz S.-n., Rißfeld. Im Verhältnis sind unsere Gesetze nach die modernsten und mit manchen anderer Länder nicht zu vergleichen. In Los Angeles gibt es z. B. ein Gesetz, welches verbietet, Hasen oder wilde Kaninchen von der Straßenbahn aus zu beschleichen. — Im Staat Maine ist es streng verboten, eine Dame unter dem Arm zu fügen. — In Süd-Carolina müssen die Gefangenen, die mit dem Volksgelächts nach der Polizeistation transportiert werden, einen Dollar für die Fahrt bezahlen, obwohl sie doch unfreiwillig gemacht wird. — In Massachusetts darf man keine Hunde halten, deren Bauch mehr als 25 Zentimeter vom Boden entfernt ist. — Nach jeder Predigt, die in der St. Pauls Kathedrale in London gehalten wird, bekommt der Geistliche von der Stadt eine Flasche guten alten Wein.



Lustige Ecke

Derschlags Frage.
Stiefel hat verschiedene Able Gebrohdneten. Unlängst zeigt sie mit dem Finger auf einen Mann.
„Das darfst du nicht, Stiefel“, belehrte sie die Mutter, „das gehört sich nicht, auf Menschen mit dem Finger zu zeigen.“
Stiefel machte zuerst große Augen und fragt soann die Mutter: „Ja warum heißt denn dann der Finger Zeigefinger?“

Der kleine Märchenmärchen.
„Mutti, soll ich dir eine Geschichte erzählen?“
„Ja, erzähle, mein Dunge.“
„Aber die Geschichte ist nur Dutz.“
„Das macht nichts. Ich freue mich hoch darüber.“
„Gut. Dann höre zu: Es war einmal eine große Nase, und — die habe ich zerbrochen.“

Ein Gemütskur.
Ein Auto fährt mit großer Geschwindigkeit durch die Straße. Plötzlich gibt es einen großen Knall. Der Autobesitzer steckt erschrocken den Kopf zum Wagen heraus und fragt:
„Was ist geschehen?“
„Eine Fabrik ist durch Explosion eingestürzt und begrab alle Arbeiter.“
„Gott sei Dank, daß es nur das ist. Ich dachte schon, es ist ein Autoreifen geplatzt.“